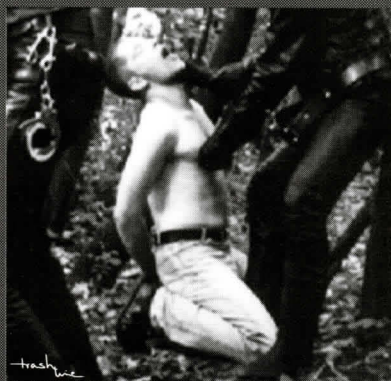


Wenn Du weitere Informationen zum Thema brauchst oder die Adresse eines SM-Klubs in Deiner Nähe wissen willst, wende Dich an Deine regionale AIDS-Hilfe.

 Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.



Herausgegeben von



Nestorstraße 8 - 9 , 1000 Berlin 31

Spendenkonten:

Deutsche Apotheker- und Ärzte-Bank, Berlin
Konto 0003500 500 (BLZ 100 906 03)

Postgirokonto Berlin

Konto 179 00 105 (BLZ 100 100 10)

Spenden sind steuerabzugsfähig

Spendenbescheinigungen werden ausgestellt



SM

für schwule Männer,
die's härter lieben

- *Ich bin eine Moleskin Uniformsau und mach´ alles, was Sie befehlen. Ich bin eine Moleskin Uniformsau und mach´ alles, was Sie befehlen. Ich weiß nicht, wie oft ich diesen Satz schon wiederholt habe, ich versprech´ mich und bekomme eine gescheuert. Alles stirbt um mich, die Bücherwand, die Sessel, die Photos - auch der Hauptmann. Ich friere, zittere. Ich bin eine Moleskin Uniformsau und mach´ alles, was Sie befehlen. Nachher sitze ich in der U-Bahn. Ich stincke, fühle mich leer, ausgebrannt, schlecht.*

- *Mein Freund sah mich mit großen Augen nach vier Jahren Freundschaft an, als ich zu dem unwilligen Trio-Typen sage: Was willst Du dummes Schwein! Warum bist Du mitgekommen! Du willst doch gefickt, zur Sau gemacht werden! Oder willst Du hier Kaffee trinken, Du Drecksau? Danach haben wir versucht, über Kontaktanzeigen und Nächte in der Sub Typen für unsere neuentdeckten gemeinsamen SM-Phantasien zu finden.*

Die Bars, ein müder Abklatsch der brennenden Phantasie? Alles, was uferlos im Kopf ist, hier hat es scheinbar Form. Die barschen Bauarbeiter, hier tragen sie polierte Helme und wohlduftende maßgeschneiderte Lederanzüge. Alles, was modriger



Dschungel und klirrende Gefängniszelle ist, hier hat es einen Ort, wo schnell das bißchen Spucke weggewischt wird. Erfahrungen, die Männer aus der Leder- und SM-Szene machen.

Sado-Masochismus - das Zauberwort, der Kontrapunkt, die Auflösung. Nicht mehr *gutgelaunt und frech und kregel*, sondern finster, bedrückt, beängstigend. Keiner sage, der Schlag in die Fresse, auf den Arsch, der Elektroschock am Schwanz, die hochgezerrten gefesselten Hände, die Bastonade auf die nackten Füße, der in der Ledermaske eingeschnürte Kopf, der Knebel im Maul, das Gewicht an den Titten sei ertragbar *gutgelaunt und frech und kregel*. SM verhöhnt unser emanzipiertes Bewußtsein aufgeklärter Sexualität, macht den happy homo aus der gay community traurig und schließt ihn ein, allein.

Und dann noch AIDS. Ich bin nicht die Uniformsau, bin nicht der schikanierte Sklave, laß mich nicht als Drecksau beschimpfen. Endlich macht es jemand, endlich bekomme ich die Schläge, die Spucke, die Pisse, die Scheiße, nach der ich mich sehne. *Gib auf! Laß los! Vergiß die Schmerzen. Vergiß die Sorgen. Laß sie los!* sagt David seinem sterbenden Freund Sean, zwei der longtime companions, die keinen SM praktiziert haben;

Worte, die dennoch in jeder SM Session gesagt, zumindest gedacht sind. Sexualität antizipiert den Tod, SM gnadenlos. Das macht es so schwer, SM zu erfahren, zu erleben, zu ertragen.

In der Widersprüchlichkeit von Phantasia und Realität entstehen Mißverständnisse über Mißverständnisse. *So habe ich es nie gewollt, so nicht, nicht die Schläge, nicht an diese Körperstellen, kein Sperma, nicht deinen Dildo, in wessen Maul war vorher der Knebel, blutet der Arsch, schlägst du mit dem gleichen Stock jeden Arsch blutig, die Keime an deinen Stiefeln, deinen Arsch lecken, meine Zunge reindrücken, bitte piß nicht auf meinen geschundenen Körper, ist das dasselbe Messer, mit dem du dich rasierst, mit dem du jetzt mich rasierst, wie soll ich das fragen mit dem Knebel im Maul.*

Angst über Angst und dann auch noch AIDS. Fragen und Antworten entwickeln sich nur in der sexuellen Praxis. Die Übertragungswege sind bekannt und werden hier nochmal, SM spezifisch, aufgelistet. Jeder ist unsicher. Sicherheit bekommt nur der, der übt.

Risiko abwägen

Du mußt wissen: absolute Sicherheit gibt es nicht. Aber es gibt Praktiken, die extrem riskant sind, und es gibt welche, bei denen eine Infektion sehr unwahrscheinlich ist. Jeder kann sich informieren und dann abwägen und entscheiden, wie er sich verhält.

Das Virus HIV, das AIDS auslösen kann, wird durch Blut oder Sperma übertragen. Also gilt für alle Touren: Kein Blut oder Sperma in den Körper des Partners! Kein Blut oder Sperma des Partners in den eigenen Körper! Blut oder Sperma auch nicht auf Schleimhäute (Arsch, Eichel, Mund, Augen), offene Wunden oder Hautverletzungen.

**Die wichtigsten Botschaften von Safer Sex:
Beim Ficken schützen Kondome.
Beim Blasen nicht in den Mund abspritzen.**

Und nun zu den Feinheiten:

Arschlecken

Gilt als sicher, was HIV anbelangt. Dagegen kann man sich mit anderen Keimen und Parasiten, z.B. Hepatitis, anstecken.

Pisse

Äußerlich, auf die Haut, sind Anpissen und Anpissen lassen ungefährlich. Pisse trinken und in den Arsch pissen lassen stellen nur ein geringes HIV-Risiko dar. Allerdings sind hierbei andere Infektionen möglich. Bei Verletzungen oder Entzündungen der Harnwege steigt das HIV-Risiko, weil Blut im Urin sein kann.

Dirty

Bei Spielen mit Scheiße besteht keine Gefahr, sich mit HIV anzustecken, solange die Haut keine offenen Wunden hat. Wenn Blut im Spiel ist (bei Hämorrhoiden, Darmverletzungen), wird es riskanter.

Klistiere, Einläufe

Verwende nur pures, handwarmes Wasser ohne Zusätze. Desinfiziere Hohlgegenstände zum Einführen und überprüfe sie auf scharfe Kanten (Verletzungsgefahr!) vor jedem einzelnen Gebrauch. Achtung: Durch Einlauf gereizte Darmschleimhäute können das HIV-Risiko bei anderen Praktiken erhöhen.

Dildos

Dildos sind safe, wenn sie nicht von Arsch zu Arsch wandern. Willst Du sie mit einem anderen oder mehreren Partnern genießen, dann könnt Ihr Euch mit einem vor dem Wechsel über den Dildo gerollten Kondom schützen.

SM

Werden Peitschen, Ketten, Fesseln, Klammern, Nadeln, Katheder und andere Gegenstände, die Wunden verursachen können, nur bei einem Partner benutzt, besteht kein HIV-Risiko. Vor jeder Anwendung bei einem neuen Partner sollten Leder-, Gummi- und Plastikartikel sowie Metallgegenstände desinfiziert werden. Unter dieser Voraussetzung könnt Ihr Euch nach Herzenslust versohlen, die Titten trimmen, piercen, sackfoltern, Meister und Sklave, Herr und Hund, Offizier und Rekrut, Arzt und Patient sein oder was Euch sonst noch anmacht. Ölnummern, Wachsfolter und Elektrotouren (Viehtreiber) sind sowieso okay. Ebenso gehen Stiefel- und Füßecken, überhaupt Lecken, Spucken, Rotzen und tiefes Küssen klar.

Auch bei SM gilt: Blut, Sperma, Scheiße und Pisse nicht auf offene Wunden oder Schleimhäute.

Faustfick

Durch Darmverletzungen und Wunden am Nagelbett kann HIV übertragen werden. Latexhandschuhe und viel Gleitmittel bieten hier Schutz. Niemals verschiedene Ärsche mit denselben Handschuhen bedienen. Beachte: Bei gereizten Darmschleimhäuten steigt das HIV-Risiko, wenn auch noch andere Praktiken ausgeübt werden.